

SPORT LOKAL

ANPFIFF
„Das ist der Unterschied zwischen Bundesliga und Champions League.“



Max Eberl nach dem 0:3



FSC gewinnt Masters, Odenkirchen Vierter

Glabachs Hallen-Stadtmeister wurde in Dülken Vierter, Borussia's Frauen Dritter. **Seite D3**



Borussias Handballer verlieren das zweite Heimspiel in Folge

Gegen die HG Remscheid gab es ein 21:22. Damit beträgt der Abstand zur Spitze nun drei Punkte. In der Landesliga verlässt Geistenbeck die Abstiegsplätze. **Seite D2**



Rheydt mit Torschützenkönig Meister in die Erste Bundesliga

Mit einem ungefährdeten 15:6-Sieg beim Düsseldorfer SC machte der RSV seinen ersten Aufstieg in die Hallenhockey-Bundesliga perfekt. **Nachgefragt/Seite D3**

→ **ANSTOSS**

Die Zeit läuft Borussia davon

Dante verletzt, Paul Stalteri unsicher, Logan Bailly mit Orientierungsproblemen: Drei der vier neuen Neuen, die Borussia im Abstiegskampf den entscheidenden Kick geben sollen, sind noch nicht richtig einzuschätzen. Allein Tomas Galasek, mit 36 Jahren der neue „Oldie“ im Team, hat bereits gezeigt, dass er eine dringend notwendige Verstärkung sein kann.

So sind die Probleme immer noch dieselben, die Borussia in der Hinrunde mit nur elf Punkten zum Schlusslicht haben werden lassen: Die Abwehr wackelt heftig, das Mittelfeld hat Schwierigkeiten, den Angriff in Szene zu setzen, im Sturm ist Rob Friend zu oft auf sich allein gestellt. Daran ändern auch die vier schönen Tore gegen den FC Grashopper Zürich nichts.

Doch es ist noch eine Zwischenbilanz nach drei Vorbereitungsspielen mit allenfalls durchwachsener Ausbeute: 1:2 gegen Drittligist Paderborn, 4:2 gegen Zürich und 0:3 gegen Donezk. Noch bleiben zwei Wochen und zwei Testspiele, die Neuen zu integrieren, ein System zu finden, die Mannschaft einzustellen für den Rückrundenstart am 31. Januar in Stuttgart.

Morgen Abend beim Heimspiel gegen Dortmund will Filip Daems wieder dabei sein; allerdings wird bei ihm heute nach der Rückkehr von Gran Canaria ebenso wie bei Dante noch eine Kernspin-Untersuchung gemacht. Wie schnell der Brasilianer spielen kann, bleibt ungewiss. So gibt es vor allem bei der Abwehr noch viele Unklarheiten.

Die Vorbereitung auf die Rückrunde ist bisher nicht optimal gelaufen. Und viel Zeit, sich zu finden, hat Borussia nicht mehr. Sie muss schnell punkten, um nicht den Anschluss zu verlieren.

O. E. SCHÜTZ



Daems, Dante, Gohouri **FOTO: DIWI**

VON CHRISTIAN HORNUNG

MASPALOMAS Die Miene Steve Gohouris verriet einiges. Der sonst stets blendend gelaunte und ein wenig aufgedreht flachsende Ivorer hockte auf einem Stühlchen, schob die Unterlippe vor und verfolgte missmutig die Niederlage gegen den Champions-League-Teilnehmer aus der Ukraine. Seine Stimmung hatte weniger mit der kärglichen Darbietung seiner Kollegen zu tun, die sich erst in den letzten 30 Minuten zusammenrissen und zu vor ein Festival von Fehlpässen, Stellungsfehlern und Bewegungsarmut abgeliefert hatten. Gohouri war sauer, vielleicht zur Abwechslung sogar mal auf sich selbst.

Gleich zweimal in dieser Woche auf Gran Canaria war er die Zielscheibe harscher und vor allem lautstarker Trainerkritik gewesen. Nach dem 4:2 gegen Zürich hatte ihn Assistenz-Coach Jürgen Raab zusammengefaltet, nachdem der Innenverteidiger bei einer Übung mal wieder Faxen gemacht hatte. Am Morgen vor dem Donezk-Spiel war es dann Hans Meyer selbst, der sich Gohouri vor versammelter Mannschaft und verdutzten Fans minutenlang zur Brust nahm.

Gohouri wieder unprofessionell

Es ging mal wieder um die Einstellung zum Beruf. Schon unter Jos Luhukay war der Abwehrrecke vorübergehend aus dem Kader geflogen, weil er Behandlungstermine geschwänzt hatte. Diesmal klagte Gohouri über Probleme nach dem Zürich-Spiel („Adduktoren, Muskeln, mir tut alles weh“), sah jedoch keinen Anlass, die medizinische Abteilung zu informieren. Stattdessen genoss er lieber den freien Freitag und bat erst am Morgen vor dem Donezk-Spiel um eine Pause. Kein Wunder, dass Meyer regelrecht ausrastete. Max Eberl aber versuchte standhaft, die Sache kleinzuhalten: „Wir haben ihn mal rausgenommen, weil er erschöpft ist“, erklärte der Sportdirektor. Doch rausnehmen könnte ihn ab sofort auch der



Schöne Kulisse und keine Sorgen? Teamchef Steffen Korell, Sportdirektor Max Eberl und Trainer Hans Meyer beim Trainingslager auf Gran Canaria. **FOTO: DIETER WIECHMANN**

Trainer. Gohouri galt bislang neben dem gesetzten Dante als Favorit für die Innenverteidiger-Position. Doch nun ist wohl Jan-Ingwer Callsen-Bracker vorbeigezogen, selbst Roel Brouwers hat in der Vorbereitung deutlich mehr Spielzeit erhalten. Und dann kommt bald auch noch Thomas Kleine nach seiner Schulter-OP zurück.

Sorgen machen aber auch andere Abwehrpositionen. Paul Stalteri macht zwar einen fitten Eindruck, doch seine Pass-Quote gegen Donezk war erschreckend. Und dann

INFO

Borussia - Donezk 0:3

Borussia: Bailly (78. Heimeroth) – Levels, Brouwers, Callsen-Bracker, Stalteri (66. Dorda) – Bradley (46. Albermann), Galasek (72. Schachtel), Paauwe (46. Baumjohann) – Matmour (66. van den Bergh), Friend (46. Colautti), Marin (46. Neuville). **Tore:** 0:1 Gladkij (18.), 0:2 Fernandinho (45.), 0:3 Seleznyov (64.). **Zuschauer:** 800.

wackelt auch noch Logan Bailly. Der belgische Keeper offenbarte auf Gran Canaria Schwächen beim Rauslaufen, sah auch beim 0:2 schlecht aus, als ihm der 17-Meter-Schuss unter dem Körper durchrutschte. Beim 0:1 und 0:3 war Bailly zwar machtlos, doch es fällt schon auf, dass Meyer auch Christoffer Heimeroth verdächtig viel Spielpraxis verschafft. Auch gegen Donezk kam der Ersatzmann in den letzten zwölf Minuten zum Einsatz – nur ein Dankeschön für seine gute Einstellung im Training?

Inas schönster Kampf

VON SASCHA KÖPPEN

BOXEN Wie stark sind Ina Menzers Gegnerinnen wirklich? Nach den WM-Kämpfen der Gladbacher Profiboxerin hatte es hin und wieder Zweifel an der Qualität der Gegnerinnen gegeben. Solche Gedanken verbieten sich nach der zwölften Titelverteidigung der 28-Jährigen gegen die Niederländerin Esther Schouten. Der Kampf in Düsseldorf, den Menzer letztlich souverän gewann, war der bislang hochklassigste Fight ihrer Profi-Karriere.

Alte und neue Weltmeisterin

In den ersten Runden sah es so aus, als könne die von rund 100 niederländischen Fans unterstützte Schouten Ina Menzer echt gefährlich werden. Nach vier Runden durfte man den Kampf durchaus als Unentschieden betrachten. Vor allem in der zweiten Runde kassierte Ina Menzer ein paar unnötige Kopftreffer. Ab der siebten Runde wurden dann die Unterschiede jedoch besonders offenkundig. Mit nachlassender Kraft verlor Esther Schouten ihre Technik, schlug unkontrolliert und platzierte ihre Schläge immer wieder dorthin, wo die flinke Ina Menzer längst nicht mehr war. So baute die Weltmeisterin ihren Vorsprung ständig aus.

Die Wertung des deutschen Punktrichters Jürgen Langos, der Ina Menzer nur mit zwei Punkten Vorsprung vorne hatte, wirkte angesichts der Dominanz in der zweiten Hälfte fast ein wenig lächerlich.



Hochklassiges Boxen und ein verdienter Sieg: Ina Menzer (links) gewann in ihren 13. WM-Kampf mit überzeugender Technik gegen Esther Schouten. **FOTO: DPA**

Die beiden anderen Punktrichter sahen die Gladbacherin mit vier Runden im Vorteil. Unmittelbar nach dem Kampf war die alte und neue Federgewichts-Weltmeisterin der Verbände WIBF und WBC zu 90 Prozent mit sich zufrieden: „Ich muss mir das Video noch einmal anschauen, dann sieht man das immer noch ein wenig anders. Aber insgesamt bin ich schon recht zufrieden.“ In der Phase des Abtastens zu Beginn habe sie vielleicht ein wenig den Druck vermissen lassen. Das Abbauen ihrer Gegnerin hat Menzer im Ring derweil gar nicht so zur Kenntnis genommen. „Ich fand nur auch, dass die Punktrichter ein wenig zu gnädig mit Es-

ther Schouten waren“, fügte sie an. „Es war sicher nicht mein schwerster Kampf. Aber andere haben mir gesagt, dass es vom boxerischen Niveau mein schönster war“, freute sich die Weltmeisterin, die auch aus einem anderen Grund stolz war: „Esther Schouten war schon mal Weltmeisterin. Sie kennt den Geruch und hat den Willen gezeigt.“

Nach nicht mal zwei Monaten zwischen den beiden letzten Kämpfen soll es nun eine wohlverdiente Pause geben. „Ich setze mich in der kommenden Woche mit dem Management zusammen. Dann besprechen wir, wie es für mich weiter geht“, hofft Ina Menzer auf eine kleine Verschnaufpause. **Seite C5**

Glabachs Schiris werden Vierter

VON ANDREAS GRUHN

FUSSBALL Die Mönchengladbacher Schiedsrichter haben als Gastgeber beim Schiedsrichter-Masters den vierten Platz erreicht. Im Halbfinale verloren die Gladbacher gegen Moers 0:1, das Spiel um den dritten Platz schließlich 1:3 gegen Oberhausen. „Mit dem vierten Platz sind wir zufrieden“, sagte Betreuer René Donné. „Unser Ziel war es, das Viertelfinale zu erreichen.“ Turniersieger wurde die beste Mannschaft: die Schiedsrichter aus dem Fußballkreis Essen Süd-Ost. Im Endspiel setzten sie sich verdient 4:2 gegen Moers durch. Essen stellte in Ilias Elonariachi nicht nur den besten Spieler, sondern in André Sollenböhrer auch den besten Torschützen. Bester Torwart wurde Daniel Schückler aus Duisburg.

Ruppige Partie

Am ersten Turniertag lief es nicht rund für den Sieger von 2007, obwohl ihm gleich im ersten Spiel ein 0:0 gegen den späteren Turniersieger gelang. Und im zweiten Spiel setzten sich die Gladbacher gegen den Fußballkreis Wuppertal nach Toren von Andreas Röder (2) und Markus Schüller 3:0 durch. Doch das blieb der einzige Sieg an diesem Tag. Gegen Moers gab es ein 3:5-Niederlage – das torreichste Spiel des Turniers. Das letzte Spiel am Samstag verloren die Gastgeber 0:1 gegen Remscheid, und zwar in



Schoss Mönchengladbach ins Viertelfinale: **Daniel Blümel**. **FOTO: KN**

einer durchaus ruppigen Partie mit vielen Nickeligkeiten. Ein nicht verwandelter Neunmeter kurz vor Schluss bedeutete für die Gladbacher, am nächsten Turniertag unbedingt punkten zu müssen.

Und das taten sie auch: Im ersten Spiel gab es zwar nur ein 1:1 gegen Essen Nord-West. So mussten die Gastgeber das letzte Spiel gegen Krefeld unbedingt gewinnen: Doch bereits nach 90 Sekunden fiel das 0:1. Drei Minuten vor dem Schluss erzielte der erst 20-jährige Daniel Blümel nach feiner Vorarbeit von Lutz Hähle den Ausgleich. Zwei Minuten vor dem Schluss erhielt Andreas Röder nach einem Foulspiel eine Zeitstrafe. Krefeld wollte die Uhr herunter ticken lassen. Doch 30 Sekunden vor dem Ende traf erneut Daniel Blümel zum 2:1 – das bedeutete das Viertelfinale.

GHTC-Damen feiern 8:5-Sieg

HOCKEY (togr) Mit ihrem ersten Tor bei den Seniorinnen hat Kirsten Ungricht den Damen des Gladbacher HTC einen weiteren Sieg in der Regionalliga gesichert. Die 17-Jährige erzielte fünf Minuten vor dem Ende das vorentscheidende 7:5 beim 8:5 (3:4)-Erfolg gegen Schwarz-Weiß Köln. „Wir haben es durch eine schwache erste Halbzeit spannend gemacht, sonst hätten wir klarer gewonnen“, sagte Trainer Alexander Feustel. Nach einer guten Anfangsphase hatte sein Team das Spiel aus der Hand gegeben, kam jedoch wie verwandelt aus der Kabine. „Die deutlichen Worte haben gefruchtet. Das 4:4 durch Laura Kandt hat die Wende eingeläutet“, so Feustel. Der GHTC festigte damit seinen dritten Tabellenplatz.

→ **NACHGEFRAGT**

Die Euphorie des Aufstiegs wird helfen



Der Präsident des Rheydt Spielvereins: **Bernd Gothe** **FOTO: QUEDNALL**

Der Rheydter Spielverein ist erstmals in die Erste Hallenhockey-Bundesliga aufgestiegen. Was bedeutet dieser Erfolg für den Verein?

Gothe Das ist eine ganz wichtige Sache, da Hallenhockey bei uns immer noch eine bedeutende Rolle spielt. Auf dem Feld ist es nicht so einfach, mal eben 500 Leute zu einem Spiel zu locken. Zudem hoffe ich, dass der Aufstieg einen weiteren Motivationsschub für die Rückrunde der Feldsaison gibt.

Was war letztlich entscheidend für den Aufstieg?

Gothe Wir haben sicher etwas Zeit gebraucht, aber die Mannschaft hat sich gefunden. Wir mussten schließlich auch einige Neuzugänge integrieren. Die Spieler haben gelernt, miteinander zu spielen. Und jeder hat mitgezogen.

Gab es ein Schlüsselspiel?

Gothe Mit unserem 13:6-Sieg beim ärgsten Konkurrenten DSD hat es angefangen. Leider haben wir uns einen Tag später jedoch nicht gut genug auf Blau-Weiß Köln vorbereitet und verloren. Und auch wenn wir am letzten Wochenende von unserer plötzlichen Aufstiegschance ein wenig überrascht wurden, sind wir verdient aufgestiegen.

Was wird nötig sein, um im nächsten Jahr die Klasse in der Halle zu halten?

Gothe Dass es nicht einfach wird, haben wir diese Saison bei unserem Nachbarn gesehen. Der Gladbacher HTC hat gar nicht so schlecht gespielt, aber keinen Punkt geholt.

Wie können Sie dann bestehen?

Gothe Langfristig müssen wir auf die Jugend setzen und mit ihr die nötigen Ergebnisse erzielen. Doch das nächste Ziel ist erstmal der Aufstieg in die Feld-Bundesliga. Dort müssen wir gleich zu Beginn der Rückrunde wichtige Punkte einfahren. Und da kann die Euphorie eines Aufstiegs für das Team nur hilfreich sein.

Ihr 50. Jahr als Präsident des RSV hat gut angefangen.

Gothe Heute bin ich natürlich äußerst glücklich. Doch im Sport ist es so, dass es gleich am nächsten Morgen weiter geht. Wir machen jetzt ein bisschen Pause und konzentrieren uns dann ganz auf die Feldsaison.

Thomas Grulke führte das Gespräch

→ HALLENMASTERS

Nur dem FSC gelang das Double

(ms/spol) Wolfgang Wassenberg, atmete erst einmal tief durch. „Das war knapp“, meinte der Trainer des FSC Mönchengladbach. „Ich hatte mich schon auf ein Neunmeterschießen eingestellt. Und dann fiel der Siegtreffer für uns, toll.“ So holten die Gladbacherinnen sich mit dem 2:1 gegen den Landesligisten wie im Vorjahr den Titel beim Dülkener Hallenmasters der Frauen. Obwohl nach wie vor der Abstiegs-

kampf in der Regionalliga für Wassenberg absolute Priorität hat, freute er sich über das Double: Stadtmeister in Mönchengladbach und nun der Sieg beim Masters. Im Spiel um den dritten Platz, das direkt im Neunmeterschießen entschieden wurde, zeigte Verbandsligist Fortuna Dilkraht die schlechteren Nerven und verlor gegen Borussia 2:3. Der Verbandsliga-Spitzenreiter war in der Vorrunde nach einem 1:1 gegen den FSC knapp nur Gruppenzweiter geworden und verlor das Halbfinale gegen Brüggen überraschend 2:3.

Bei den Männern wurde die SpVg Odenkirchen viertes von 16 Teams. Nach zwei Unentschieden und einem Sieg (gegen Preußen Krefeld) in der Vorrunde schaltete der Landesligist im Viertelfinale Titelverteidiger und Liga-Konkurrent SC Union Nettetal aus. Trotz 0:2-Rückstand siegte das Team von Trainer Henk Rayer 3:2 – Yannick Peltzer erzielte vier Minuten vor dem Abpfiff den Siegtreffer. Im Halbfinale war der Gladbacher Hallen-Stadtmeister gegen den VfR Fischeln dagegen ohne Chance und unterlag 2:5. „Da haben wir dumme Fehler gemacht und verdient verloren“, sagte Rayer, der mit der Hallensaison seiner Spieler dennoch zufrieden war. Im Neunmeterschießen um Platz drei scheiterte Torhüter Markus Weyers mit dem entscheidenden Versuch an seinem Gegenüber vom TSV Kaldenkirchen. Immerhin: Als einziges Team verloren die Odenkirchener nicht gegen Sieger 1. FC Viersen.

Rot-Weiß Venn, das als einziges weiteres Team aus Gladbach gestartet war, schied in der Vorrunde mit einem Unentschieden und zwei Niederlagen aus.

Erstmals Erste Liga

Mit einem souveränen 15:6-Sieg beim Düsseldorfer SC hat der Rheydter Spielverein den Aufstieg in die Bundesliga perfekt gemacht und feiert damit eine Premiere: In der Halle war er noch nie im Oberhaus.

VON THOMAS GRULKE

HOCKEY Spätestens in der 14. Minute war allen klar, dass der Rheydter Spielverein die Vorlage des DSC Düsseldorf mit aller Macht verwenden wollte. Denn erst der gestrige Gegner hatte die Rheydter in die komfortable Position des Tabellenführers gehievt, in dem er den alten Spitzenreiter DSD Düsseldorf geschlenzt hatte. Der RSV musste so in Düsseldorf nur noch gewinnen. Und nachdem Matthias Gräber nach einem Alleingang bereits im Fallen den Ball in eben jener 14. Minute zum 3:1 in den Winkel geschlenzt hatte, verdeutlichte er mit seinem Jubel Richtung Publikum: „Das lassen wir uns heute nicht mehr nehmen.“ Es wurde letztlich ein ungefährdeter 15:6 (7:2)-Sieg beim DSC, womit der RSV erstmals in die Erste Hallenbundesliga aufgestiegen ist.

Pobuta ist auf dem Posten

„Im Unterbewusstsein war uns allen klar, dass wir das packen. Und es ist perfekt gelaufen“, freute sich RSV-Kapitän Gräber. Allerdings bereitete der Gastgeber den Rheydtern zu Beginn einige Probleme. Dafür war jedoch Torwart Marcin Pobuta gleich auf dem Posten. „Das



Siegesfeier: Noch auf dem Platz gratulierte der Hockey-Nachwuchs des RSV mit einem großen Transparent der Mannschaft zum Aufstieg in die Erste Bundesliga. Rund 300 Fans hatten das Team unterstützt. FOTO: WOLFGANG QUEDNAU

ist der Pubi, wie wir ihn kennen. Wenn es um etwas geht, hält der sich aus Hemd und Hose“, lobte André Schiefer. Der Rheydter Trainer erfreute sich aber auch immer mehr am Spiel seiner Mannschaft:

„Wir haben recht schnell gemerkt, wie wir hinten raus spielen müssen.“ Fortan gelangen dem Favoriten vor 450 (überwiegend Rheydter) Zuschauern einige schön herausgespielte Treffer und damit stets eine beruhigende Führung.

„Wir hatten im gesamten Spiel nur zwei kurze Phasen, wo Druck und Konzentration nachgelassen haben. Doch ansonsten war das eine souveräne Leistung“, sagte Schiefer, dessen Team eher holprig in der Saison gestartet war. „Wir sind immer noch in einem Findungsprozess, an dem wir bewusst gearbeitet haben. Und ich bin sehr beeindruckt, wie die Mannschaft heute, aber auch die letzten Spiele, bei denen ich gefehlt habe, aufgetreten ist.“

und Transparenten hochleben. Wenig später konnten auch die Akteure an der großen Fete teilnehmen.

„Vielen ist wahrscheinlich noch gar nicht bewusst, was das für den RSV bedeutet“, sagte Uli Klaus, der erstmals in seiner Karriere einen Aufstieg feiern durfte. Und sein Trainer schaute derweil schon voraus: „Dieser Erfolg kommt zum richtigen Zeitpunkt. Er gibt uns sicher noch einen zusätzlichen Schub für die Feld-Rückrunde.“ Dort möchte der RSV auch aufsteigen - und zwar mit aller Macht.

INFO

Zweite Hallen-Bundesliga

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes teams like Düsseldorfer SC, Rheydter SV, Blau-Weiß Köln, and RHTC Leverkusen.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes teams like Rheydter SV, DSD Düsseldorf, Blau-Weiß Köln, and RHTC Leverkusen.



Meisterliche Vorstellung: Torschützenkönig Sebastian Meister (re.) FOTO: QUEDNAU

Jochen Benders Fehler: Da war mehr drin

VON PAUL OFFERMANN

REITEN Kreisvorsitzender Horst Waldhausen wurde beim Stechen des schweren S-Springens unruhig. Er kümmerte sich vorsichtshalber schon um einen weiteren Ehrenpreis für einen weiteren Sieger. Unter sechs Teilnehmern im Stechen beim „Schloss Wickrath Hallen-Event“ ritt Carsten Lux (Rodebachtal) auf Coronada K eine fehlerfreie Runde in 31,58 Sekunden. Wenig später zog Thomas Weinberg (Würselen) auf Lancelot ohne Abwurf mit gleicher Zeit gleich. Doch die Aufregung legte sich. Die Letzte war schließlich doch die Beste: Die 24-jährige Sabrina Busch auf der neunjährigen Tinette war noch bes-

ser: 1,11 Sekunden schneller und ohne Fehler. Wenig später gewann sie auf Akido 10 auch das S-Zeit-springen. Die Ratheimerin, die schon etliche S-Siege geholt hat, klopfte Tinette anerkennend auf den Hals: „Sie schaffte unter mir ihren ersten S-Sieg.“

Schneller als die anderen, aber mit einem Abwurf, belegte die Jülicherin Natalie Destree-Kradepohl auf Fromecs Laontaine (4/29,18) Platz vier vor Simon Schröder (RV Dhünn) mit Lord Figaro 2 und Chetwin (4/29,75 bzw. 4/30,22). In die Platzierungsränge und somit auf Platz acht kam Jochen Bender (ZRFV Wickrath), neuer Betriebsleiter des Pferdesportzentrums am Schloss Wickrath, mit All in one

(4/52,39). Der 30-Jährige Pferdewirtschaftsmeister gehört zur Leistungsklasse 2 und reitet Springen und Dressur im S-Bereich. Er ärger- te sich ein wenig, dass es nicht besser gelaufen war: „Es war klar ein Reiterfehler. Mein Pferd hat alles richtig umgesetzt. Ich nahm eine Wendung zu eng, da ist es passiert.“

Der Korschbroicher Marc Boes (45, RV Joistenhof-Barrenstein), Nationspreisreiter für Belgien, hatte kein Glück mit Nachwuchs- pferd Scirocco van't Winkenshof: „Wir stehen am Jahresanfang. Das erst siebenjährige Pferd braucht noch Zeit.“ Über den 15-jährigen Aladin (mit ihm ritt er letztes Jahr drei Nationspreise) meinte er: „Er ist einfach zu brav geritten.“



„Hausherr“ Jochen Bender beim Wickrather Hallenturnier. FOTO: OFF

Volle Zuschauerränge zeigten, dass das Hallenturnier beim Publikum ankommt, auch in den späten Abendstunden. „Sie hielten Freitag bis kurz vor 23 Uhr aus“, erzählte Horst Waldhausen. Ihm standen Kreiskassierer Michael Heyers als Wertungsrichter und Kreissportwart Michael Johnen als Parcourschef zur Seite. Letzterer ist sehr gefragt: Der Vorsitzende des RV Herrenshoff-Abtsdorf war kürzlich als Liniendesigner in den Vereinigten Emiraten unterwegs. Vor Beginn der viertägigen Veranstaltung in Wickrath gab es Aufregung. Die Halle zum Warmreiten war durch einen Wasserrohrbruch arg in Mitleidenschaft gezogen. Der Boden wurde kurzfristig ausgetauscht.

KOMPAKT

FUSSBALL

Wohlers stocksauer: „Erstes und letztes“

(bm) Der Ausflug in die Halle war für Borussia U23 in Cloppenburg kaum die Anreise wert. Das Team von Trainer Horst Wohlers verlor alle drei Gruppenspiele gegen die Regionalligisten Cloppenburg, Bremen-Oberneuland und Hamburg-Altona. Nur gegen den Gastgeber gab es wenigstens ein Tor. „Hallenturniere sind mir nicht wichtig. Aber wenn man schon antritt, dann sollte man auch anders auftreten. Das war das erste Hallenturnier, das wir gespielt haben, seit ich Trainer der U23 bin. Und es war das letzte“, erklärte Wohlers.

VEREINE

TV Geistenbeck hat am 23. Januar Versammlung

(RP) Der TV Geistenbeck hat am 23. Januar um 20 Uhr Jahreshauptversammlung im Vereinsheim von Germania Geistenbeck am Stapperweg.

TISCHTENNIS

Damen-Oberliga

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes TTC Bärbröich and TTC Brauweiler.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes SC Fortuna Bonn, SV DJK Holzbuttingen, TuS Wickrath II, and TTC Brauweiler.

Damen-Bezirkliga

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes TV Düsseldorff II and TV Hückelhoven-Rathem.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Rhen, Königshof, FTV Düsseldorff II, and TV Viersen.

Landesliga

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes TTC Waldniel and TTC Unterbruch.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes DiK Raspo Brandt, TTC Waldniel, and TV Erkelenz.

Bezirksklasse, Gr. 5

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Anrather TK RW IV and Anrather TK RW III.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes 1.TTC BW Breyell, Bayer Uerdlingen III, and Anrather TK RW IV.

Bezirksklasse, Gr. 6

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes TTC Waldniel II and TuS Wickrath IV.

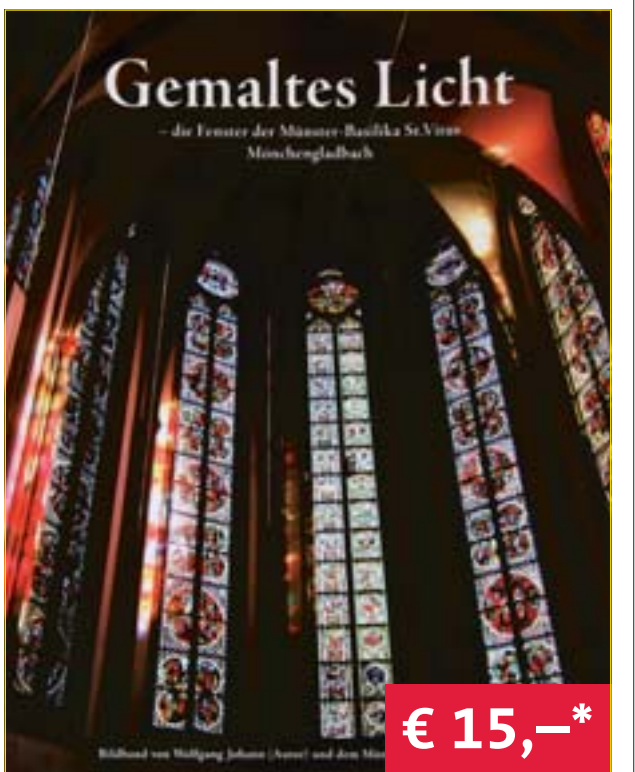
Table with 2 columns: Team names and scores. Includes TTC Waldniel II, SV TTC Baal, and TTC Arnsbeck.

RP Shop

Faszinierendes Kunsterlebnis.

Was vielen Besuchern des Mönchengladbacher Münsters bislang verborgen blieb, rückt jetzt ins Licht der Öffentlichkeit. Unter dem Titel „Gemaltes Licht“ gibt der Münster-Bauverein einen 72-seitigen Bildband heraus, in dem erstmals alle 48 künstlerisch gestalteten Glasfenster der Münster Basilika St. Vitus dokumentiert und erläutert werden. Gegliedert nach Künstlern gibt der Autor einen umfassenden Überblick über die Arbeiten, mit denen die Glaskünstler die spätromanisch-gotische Kirche schmückten und die in den Jahren 1956 bis 1981 ausgeführt wurden. Die Auflage ist streng limitiert.

Einfach bestellen unter 0180 5 35 53 99** oder online www.rp-online.de/shop



€ 15,-*

* Preis zzgl. Versandkosten € 4,95, einmalig pro Bestellung ** 14 Cent/Min. aus dem Netz der DTAG, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk. Mo-Fr von 8-16 Uhr.